

Anlage 1

Abschlussklärung zur Kabinettsklausur

Wir befinden uns in wirtschaftlich schwierigen Fahrwassern. Die deutsche Wirtschaft ist 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft und befindet sich weiterhin in einer Rezession. Auch in Niedersachsen stagniert die Wirtschaft. Vor allem die Industrie steht unter Druck. Im Vergleich mit den anderen Industrienationen der OECD hinkt die deutsche Wirtschaft hinterher. 2025 ist daher das Jahr, in dem der Turnaround gelingen muss.

Die vorangegangenen Krisen im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie sowie des Überfalls Russlands auf die Ukraine treffen auf eine Volkswirtschaft, die durch strukturelle Herausforderungen wie die Alterung der Gesellschaft, eine überbordende Bürokratie und eine sanierungsbedürftige öffentliche Infrastruktur gehemmt wird. Unser Land befindet sich zugleich im Übergang zu neuen, klimaneutralen Produktionsprozessen, Produkten und Geschäftsmodellen. Diese Transformation ist herausfordernd, sie eröffnet aber auch die Chance, Neues zu schaffen. Dies muss durch eine aktive Politik zu begleitet werden, die Standortnachteile ausgleicht und Anreize für Zukunftsinvestitionen setzt.

Niedersachsen ist auf dem richtigen Weg. Die niedersächsische Wirtschaft befindet sich bereits auf dem Pfad zur Klimaneutralität. Das zeigen – gegen den Trend – eindrucksvolle Steigerungen bei den Klimaschutzinvestitionen und viele Vorhaben im ganzen Land beim Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft und der Elektrifizierung. Parallel erzielen wir in Niedersachsen beachtliche Erfolge beim Ausbau der Erneuerbaren Energien. Damit trägt Niedersachsen nicht nur zur Erreichung der Klimaziele bei, wir sichern insbesondere eine verlässliche, sichere und bezahlbare Energieversorgung.

Wenn wir unser Land jetzt nachhaltig aus der Krise führen und die bisherige Erfolgsgeschichte von Energiewende und Transformation der Wirtschaft fortführen wollen, müssen erforderliche **öffentliche wie private Zukunftsinvestitionen** jetzt angeschoben werden. Der Investitionsbedarf für die sozial-ökologische Transformation ist enorm. Ob Verkehr, Energie, private Haushalte, Industrie und Gewerbe, Handel und Dienstleistungen – alle Bereiche stehen vor Investitions Herausforderungen.

Schon allein um die Investitionsbedarfe zu bedienen, wird eine **Reform der Schuldenbremse** unumgänglich sein. Genau wie Unternehmen Fremdkapital nutzen, um Wachstum zu beschleunigen und wettbewerbsfähig zu bleiben, muss auch der Staat handeln können, um in eine zukunftsfähige Infrastruktur, in Bildung und Forschung, in Klimaschutz und wirtschaftliche Transformationsprozesse sowie Schlüsseltechnologien zu investieren. Dazu bedarf es mindestens eines entsprechenden Sondervermögens im Grundgesetz, die Anhebung der Kreditobergrenze auf die nach den EU-Fiskalregeln zulässige Höhe und auch die Länder brauchen in diesem Rahmen die Möglichkeit der Kreditaufnahme. Und wir brauchen eine flexiblere Ausgestaltung der Defizitregel selbst, wie das Bundesverfassungsgerichtsurteil gezeigt hat. Dazu gehört insbesondere, dass in Notlagen Kreditermächtigungen für mehrere Jahre möglich sein müssen, da die wenigstens Krisen in einem Haushaltsjahr abgearbeitet sind. Dies möglich zu machen, ist eine zentrale Aufgabe der nächsten Bundesregierung.

Gleichzeitig müssen Anreize für private Investitionen gesetzt werden. International, aber auch im europäischen Raum machen andere Staaten es uns vor. Der IRA in den USA ist hierfür nur ein Beispiel. Diese Anreize brauchen wir auch in Deutschland. Wir brauchen sie für Unternehmen, beispielsweise durch temporäre **Steuergutschriften für Zukunftsinvestitionen** oder durch die Ausweitung der degressiven Abschreibung. Und wir brauchen diese Anreize auch für private Haushalte. Dies gilt insbesondere für deutsche Schlüsselindustrie – die Automobilindustrie. Für den Turnaround ist es jetzt entscheidend, die E-Mobilität zu stärken. Beispielsweise durch die Förderung bei der Anschaffung oder dem Leasing eines Elektroautos, die auch Menschen mit geringerem Einkommen in den Blick nimmt, sowie durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Planungssicherheit ist die Grundvoraussetzung für jegliche Investition, denn über eine Investition kann nur entschieden werden, wenn die politischen Rahmenbedingungen stimmen und als langfristig stabil eingeschätzt werden. Einmal getroffene Verabredungen und beschlossene Ziele dürfen wir nicht wieder zur Disposition stellen. Unternehmen müssen sicher sein können, dass sich die Umstellung auf klimaneutrale Technologien und Produktionsverfahren langfristig lohnt. Daher ist Kurs halten beim Klimaschutz und der Energiewende nicht nur wichtig zur Erhaltung der Lebensgrundlagen, sondern um auch Unternehmen Verlässlichkeit für ihre Planungen und Investitionen zu geben.

Zu einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft gehören **verlässliche Energiepreise**. Unsere Energiekosten sind im internationalen Vergleich zu hoch. Wir brauchen hier sehr schnell kluge Lösungen, mit denen wir die industrielle Wertschöpfungskette in Deutschland als Ganzes absichern können. Daher setzen wir uns auf Bundesebene weiter dafür ein, die Stromsteuer für alle Unternehmen auf Dauer zu senken, die Strompreiskompensation auf andere energieintensive Branchen auszuweiten, die Rahmenbedingungen für die Direktstromversorgung aus Erneuerbaren Energien zu verbessern und die Netzentgelte zu reduzieren. Langfristiges Ziel muss dabei sein, den Ausbau der Netze als öffentliche Infrastruktur aus dem Bundeshaushalt zu finanzieren und dadurch die Strompreise von den Netzentgelten zu entlasten. Damit werden sowohl die Unternehmen als auch die privaten Haushalte entlastet. Als Energieland Nr. 1 können wir in Niedersachsen große Mengen an sauberem Strom und künftig auch grünen Wasserstoff bereitstellen und damit Produktion im Land langfristig absichern und so von der Dekarbonisierung der Wirtschaft und Gesellschaft profitieren.

Und wir müssen dringend **einfacher, schneller und günstiger** werden. Dazu hat die Landesregierung zusätzlich zu den bereits eingeleiteten Erleichterungen weitere Maßnahmen zur Verfahrensbeschleunigung und zum Bürokratieabbau verabredet. Unter anderem werden wir das Förderwesen reformieren, in geeigneten Fällen Praxischecks oder Kostenfolgeabschätzungen durchführen und durch ein Standardöffnungsgesetz und Experimentierklauseln den Kommunen die Möglichkeit geben, neue Lösungen bei der kommunalen Aufgabenerledigung zu erproben. Über die Clearingstelle werden wir zudem den Dialog mit den Stakeholdern zum Abbau bürokratischer Hindernisse fortsetzen.

Eine weitere strukturelle Herausforderung der nächsten Dekaden ist der **Fachkräftemangel**, bedingt durch die Alterung der Gesellschaft und die Transformation, die neue Bedarfe entstehen lässt. Ohne ausreichende Fachkräfte kann der notwendige Umbau der Wirtschaft nicht gelingen. Wir brauchen kompetente Menschen für den Klimaschutz, für die Erneuerung

unserer Infrastruktur, für die Digitalisierung und ebenso für die Bereiche Erziehung, Bildung und Pflege. Umso wichtiger ist es, dass wir einen Job-to-Job-Wechsel hinbekommen, wenn es in einigen Bereichen zu Arbeitsplatzabbau kommt, während andere Bereiche händeringend nach Fachkräften suchen. Eine **Arbeitsmarktdrehscheibe** als virtuelle Plattform der Bundesagentur für Arbeit soll Arbeitgebern aus verschiedenen Branchen und Größen einen direkten Transfer ihrer Beschäftigten dorthin ermöglichen, wo Bedarf ist. Rückgrat der Arbeitsmarktdrehscheiben sind regionale Qualifizierungsverbände.

Berufstätige Eltern sind darauf angewiesen, dass eine **verlässliche Betreuung der Kinder** sichergestellt ist. Deshalb ist das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ ein ganz zentraler Punkt für die Fachkräftesicherung in Deutschland. Bund, Land und Kommunen haben daher in den vergangenen Jahren massiv in den Ausbau der Kindertagesbetreuung investiert und in der Ausgestaltung flexibilisiert. Diesen Weg gilt es, konsequent weiterzugehen. Die Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab 2026 ist ein Meilenstein für mehr Chancengleichheit in der Bildung, aber auch für Verlässlichkeit in Bildung und Betreuung. Die Landesregierung arbeitet gemeinsam mit den Kommunen intensiv an der Umsetzung. Die Kommunen erhalten für den Start eine größtmögliche Flexibilität vor Ort, um ein bedarfsgerechtes Angebot sicherstellen zu können.

Weiterhin müssen wir das **Potenzial älterer Menschen** nutzen. Viele ältere Menschen sind körperlich und geistig fit, wollen in der Berufswelt weiterhin gebraucht werden. Vor diesem Hintergrund sollte die Weiterbeschäftigung auch nach Erreichen des Renteneintrittsalters durch Anreize befördert werden. Wir sind zudem dringend auf **qualifizierte Zuwanderung aus Drittstaaten** angewiesen. Um die Zuwanderung im Rahmen des beschleunigten Fachkräfteverfahrens zügig und effektiv durchführen zu können, wird eine ausschließlich hiermit befasste Zentralstelle für das beschleunigte Fachkräfteverfahren bis Mitte 2025 ihre Arbeit aufnehmen. Diese Stelle sorgt für einheitliche Verfahrensweisen und bündelt Fach- und Erfahrungswissen an einer Stelle. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können sich dann zentral dorthin wenden. Von vielen niedersächsischen Unternehmen dringend benötigte internationale Fachkräfte stehen damit schneller zur Verfügung. Darüber hinaus werden wir als Landesregierung weiterhin gemeinsam mit der Wirtschaft Anwerbeprojekte nach Vorbild des Projekts „Adelante“ durchführen.

Trotz dieser Herausforderungen und notwendigen Veränderungen steht für uns fest: Deutschland zählt zu den wirtschaftlich erfolgreichsten Ländern dieser Welt. Unser Fundament? Eine hochentwickelte, effiziente industrielle Produktion, die Grundlage für einen großen Teil unserer Wertschöpfung, für Millionen Arbeitsplätze und für unseren gesellschaftlichen Wohlstand ist. Niedersachsen als Herz dieser Industrie muss seine Position bewahren und weiter ausbauen. Unsere Perspektiven sind gut, wenn uns der Turnaround jetzt gelingt und wir uns auf unsere Stärken konzentrieren: Unsere Automobilindustrie spielt weltweit in der ersten Liga. Wir sind das Land der Ernährungswirtschaft, von der landwirtschaftlichen Produktion über die Herstellung von Landmaschinen bis hin zur Ernährungsindustrie. Wir sind Spitze bei den Erneuerbaren Energien, zu Land und zu Wasser. Unsere Unternehmen sind innovativ und forschungsstark und arbeiten eng mit den Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes zusammen. Das ist ein Garant für Innovativität und technologischen Fortschritt. Der enge Austausch aller Akteure ist unser Asset. Die Voraussetzungen sind also gut. Gemeinsam werden wir sie nutzen, um neue Erfolgsgeschichten zu schreiben. Packen wir es an!

